

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 15 (1988)  
**Heft:** 2

**Anhang:** Lokalnachrichten : die Schweiz in Österreich

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

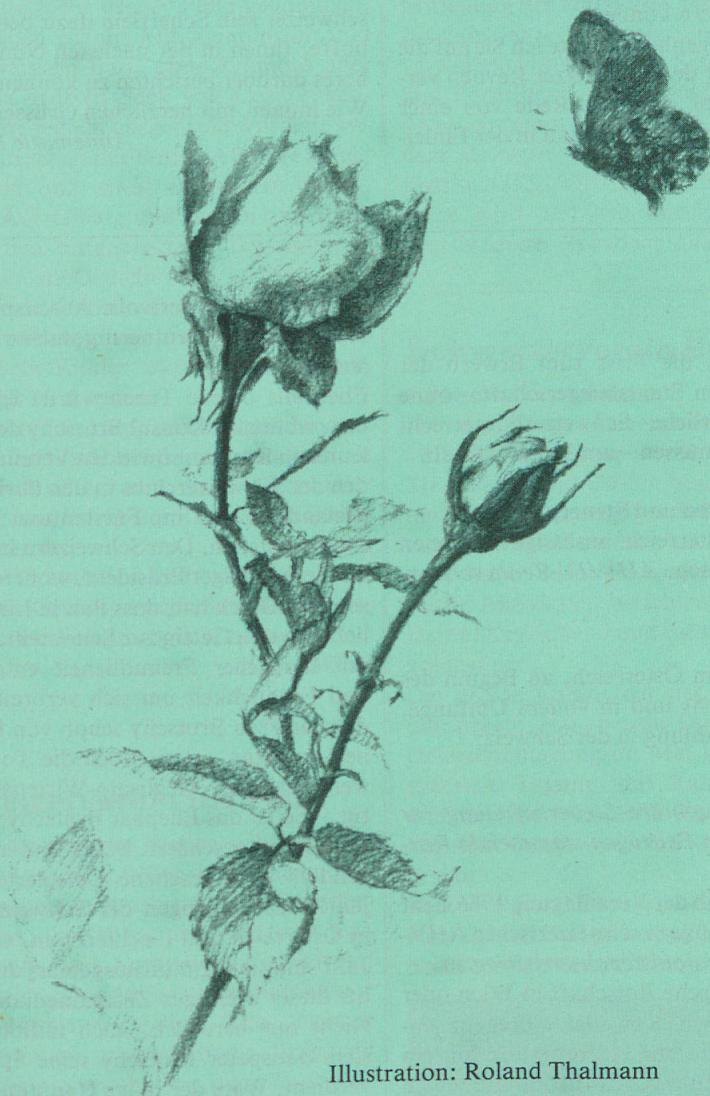


Illustration: Roland Thalmann

(Rudolf Hägni aus  
«Gesammelte Gedichte»  
Th. Gut & Co. Verlag, Stäfa)

## Roosezyt

Sumer und Roose,  
es Fäscht jede Tag!  
Vergiss iez dy Sorge,  
dy Müe und dy Plag!  
Roose s Doorf y  
und Roose s Doorf uus,  
Roosen im Garte  
und Roosen am Huus!

Sumer und Roose,  
si blüend au für diich!  
Lüüchten und Glänze!  
Wie rych bischt, wie rych!

Sumer und Roose,  
wänn d schlaafscht, i der Nacht  
treid der es Windli  
dä Duft und die Pracht  
uf syne Flügle s Feischter dury.  
I Roose staascht uuf  
und i Roose schlaafscht y.

Sumer und Roose,  
wie gly sinds verby!  
Sumer und Roose –  
en Traum isch es gsy.



## Liebe Landsleute in Österreich

Ich freue mich jedesmal, wenn ich mich in der «Schweizer Revue» an Sie wenden darf. Es ist mir, wie wenn ich jedes von Ihnen kennen würde, sei es nun gross oder klein, wohne es in der Stadt oder auf dem Land. Und so freut es mich auch immer, wenn ich von Ihnen eine Reaktion vernehme.

Das heutige Rosengedicht ist vom Zürcher Primarlehrer Rudolf Hägni (1888–1956), der eine grosse Liebe zu seiner Mundart, zur Natur und zu seiner Heimat hatte.

Bald beginnt nun die herrliche Sommerzeit und ich hoffe von Herzen, dass es Ihnen allen gegönnt sei, den Duft der blühenden Sommerwiesen zu atmen, oder, für die Städter, dass sie mindestens in der nächsten Parkanlage die Königin der Blumen, die Rose, bewundern können.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie auf die letzte Nummer der «Schweizer Revue» verweisen. Da war auch die Rede von einer Wiese – auf dem Titelbild und in der Einlei-

tung von Prof. Dr. Walther Hofer –, die zum Jubiläumsjahr der Schweizerischen Eidgenossenschaft 1991 ins Eigentum der Auslandschweizer übergehen soll und auch «Platz der Auslandschweizer» genannt werden soll, wenn, ja wenn jeder Auslandschweizer sein Scherlein dazu beiträgt. Ich hoffe, Ihnen in der nächsten Nummer Näheres darüber berichten zu können.

Wie immer, mit herzlichen Grüßen

Annemarie Bärlocher

## Schweizerische Botschaft Wien

### Neue Schweizerische Konsularagentur

In Völkermarkt (Kärnten) ist eine *Schweizerische Konsularagentur* eröffnet worden. Es ist die vierte in Österreich neben Innsbruck, Linz und Salzburg, und sie ist der Schweizerischen Botschaft in Wien unterstellt. Herr Hans P. Brutschy, Direktor der Firma Wild Kärnten GesmbH, wurde zum Konsularagenten ernannt unter Verleihung des Titels eines Konsuls. Adresse: Wildstr. 4, 9100 Völkermarkt. Telefon: 04232-2527.

### Kinder aus schweizerisch-österreichischen Gemischtehen

Es wird zum letztenmal darauf hingewiesen, dass für zwischen dem 1.1.1953 und dem 30.6.1985 geborene *Kinder einer Schweizerin* die *Frist* für die Einreichung eines Gesuches um Anerkennung des mütterlichen Schweizer Bürgerrechts am 30.6.1988 abläuft. Die Botschaft in Wien (Tf. 0222-784521) und das Konsulat in Bregenz (Tf. 05574-23232) geben gerne Auskunft.

Für zwischen dem 1.9.1964 und dem 31.8.1983 geborene Kinder einer Öster-

reicherin läuft die Frist zum Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft – ohne auf das väterliche Schweizerbürgerrecht verzichten zu müssen – am 31.12.1988 ab.

### AHV/IV-Renten und Steuerpflicht

Müssen in Österreich ansässige Personen ihre schweizerische *AHV/IV-Rente versteuern*?

Grundsätzlich:

**Ja**, und zwar in Österreich, ab Beginn des Rentenanspruchs und in vollem Umfange, auch bei Auszahlung in der Schweiz;

### Aber:

Es besteht *temporäre Steuerbefreiung für aus freiwilligen Beiträgen stammende Renten*.

Rückwirkend ab der Veranlagung 1986 steht (auch) den Bezügern schweizerischer AHV-Renten der *Pensionistenabsetzbetrag* zu. Die Schweizerische Botschaft in Wien oder das Schweizerische Konsulat in Bregenz senden Ihnen gerne auf Anforderung hin ein Merkblatt mit nützlichen Informationen zu diesem Problem.

Lande Kärnten wertvolle Arbeitsplätze und vielen jungen Kärntnern gesuchte Lehrstellen sichern.

Ebenfalls offene Türen würde ich einrinnen, wollte ich Konsul Brutschy den Landsleuten in Kärnten sowie den Vereinsvorständen der Schweizerclubs in den übrigen Bundesländern und im Fürstentum Liechtenstein vorstellen. Den Schweizern in Kärnten ist er ein rühriger Präsident, wobei er das besondere Glück hat, dass ihm in Lisbeth eine liebenswerte Gattin zur Seite steht, die allen mit herzlicher Freundlichkeit entgegentritt und Fröhlichkeit um sich verbreitet. Nun, das hat Frau Brutschy schon von Kindsbeinen an getan, ist sie doch die Tochter des weitbekannten Meglisalp-Wirtepaars Dörig. – So ist das Ehepaar Brutschy nicht nur in Kärnten geschätzt. Beide sind immer besonders gern gesehene Delegierte an den jährlichen Tagungen der Schweizervereine in Österreich und Liechtenstein, und dieses Jahr sind sie sogar turnusgemäß die Gastgeber dieser wichtigen Zusammenkunft.

Nicht nur beruflich, auch militärisch hat sich Hanspeter Brutschy seine Sporen verdient. Wäre der junge Hauptmann Brutschy nicht ins Ausland gezogen, wer weiß, auf welcher Sprosse er seine militärische Laufbahn abgeschlossen hätte.

Nicht wahr, Sie alle sind mit mir einig? Ein gar würdig Haupt wurde gefunden... und uns bleibt die Genugtuung, den neuernannten Konsul sehr herzlich zu beglückwünschen.

G.B.

## Schweizerverein Kärnten

### Hanspeter Brutschy, Konsul in Völkermarkt

Ich glaube, Goethe hat gesagt: «Leichter ist's einen Kranz zuwinden, als ihm ein würdig Haupt zu finden». Nun, dies ist tatsächlich dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten in Bern gelungen. Es ernannte Hanspeter Brutschy zum Konsularagenten und verlieh ihm den Titel eines Konsuls.

Ich würde offene Türen einrinnen, wollte ich Konsul Brutschy den Österreich-Schwei-

zern vorstellen, die in der Industrie und im Handel tätig sind. Er ist seit Jahren Mitglied des Direktionsrates der Schweizerischen Handelskammer in Österreich. Vielleicht weniger bekannt ist folgendes: Als ein wirtschaftlich kälterer Wind auch dem Heerbrugger Stammhaus der Firma Wild zusetzte, begab sich Hanspeter Brutschy ungefragt auf Reisen und holte für seine Fabrik in Völkermarkt firmenfremde Aufträge sogar aus Drittländern herein. Der *Wild Kärnten* konnte er dadurch das Weiterbestehen, dem

**Samichlous des Schweizervereines Kärnten**  
(Leider ist dieser Bericht für die letzte Ausgabe verspätet eingetroffen)

«Viele sind gekommen und alle hat es sehr gefreut» wäre die passende Kurzfassung eines Berichtes über die Samichlousfeier in der Betriebskantine der Fa. Wild in Völkermarkt.



Brutschys und ihre Helfer hatten keine Mühe gescheut, gross und klein mit allerlei Köstlichem zu verwöhnen, das Angebot reichte von Gulasch und Bier bis zu Guezis und Kaffee. Das Warten auf den Samichlous wurde mit einem Film über eine Gletscherwanderung im Engadin verkürzt und kaum hatte jeder wieder Platz genommen, kam er auch schon. Mit Krummstab und langem weissem Bart, ohne Krampus aber mit einem grossen Sack voll Geschenken. Bevor diese jedoch ausgepackt wurden, waren die Kinder an der Reihe. Alle, die alt genug waren und etwas einstudiert hatten, nahmen Aufstellung und sangen und spielten auf den mitgebrachten Instrumenten oder trugen ein Gedicht vor.

Bei so vielen schönen Darbietungen gab es natürlich viel Applaus und der Samichlous bescherte die Kinder reichlich mit den mitgebrachten Leckereien.

Die Feierstunde klang mit einigen Liedern und gemütlichem Beisammensein aus, in dessen Verlauf bekannt wurde, dass Herr Brutschy zum Schweizer Konsul in Kärnten ernannt wurde.

Herzliche Gratulation und herzlichen Dank ihm, seiner Gemahlin und allen Helfern, die dieses schöne Fest ermöglicht hatten.

Agnes Wirth

weg alles Gute und viel Glück! Zürich und Innsbruck liegen ja nicht so weit auseinander, als dass wir uns nicht des öfteren wiedersehen würden!

A. Klingler

## Mitteilung der Hilfskasse für Tirol

Bis zum Jahre 1986 gab es eine gemeinsam verwaltete Hilfskasse für Schweizer in Tirol und Vorarlberg. Ab diesem Zeitpunkt wurde sie getrennt und in Tirol obliegt sie nun dem dortigen Schweizerverein für Tirol, Postfach 155, 6010 Innsbruck. Diese Hilfskasse wird getragen durch eine jährlich stattfindende Spendenaktion und wurde

ehemals eingerichtet für unterstützungsbedürftige Schweizer in Tirol. Zuwendungen wurden als sogenannte Winterbeihilfen bezeichnet und ausbezahlt. Der Vorstand des Schweizervereins für Tirol bittet nun seine Mitglieder und Leser der «Schweizer Revue», solche Fälle, wenn bekannt, besonders aus den Bezirken, zu melden. Selbstverständlich können sich betroffene Leute auch selber an obige Adresse wenden. Nach Kontaktnahme durch ein Vorstandsmitglied und Abklärung der Unterstützungswürdigkeit wird schnell und unbürokratisch geholfen werden.

Der Vorstand des Schweizervereines für Tirol

## Schweizerverein Bregenz

### Generalversammlung

Die diesjährige Generalversammlung am 12. März in Bregenz wurde von knapp 100 Mitgliedern und Gästen besucht. Die Traktanden wurden zügig erledigt. In seinem ausführlichen Jahresbericht konnte Präsident Xaver Bechtiger wieder über umfangreiche Aktivitäten berichten, so z.B. Preisjassen, Kegelabend und die traditionelle Nikolausfeier.

Der grosse Anlass, der das ganze Vereinsjahr prägte, war aber die Durchführung der Delegiertentagung im Mai in Bregenz. Die speditive Tagung, das Rahmenprogramm und der abschliessende Racletteabend haben dem Verein von allen Seiten Lob eingebracht.

Kassier Robert Bänziger wurde «trotz» einem kleinen Defizit verdankt, ebenfalls Hubert Gähwiler für die Führung der Hilfskas-

se. Bei der Neuwahl wurde für Marlies Mettauer Herr Gerhard Kühne – als erster Schritt zu einer Verjüngung – in den Vorstand gewählt.

Ausführlich berichtete Präsident Bechtiger über die 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft und die Aktivitäten für den Auslandschweizerplatz in Brunnen.

Zum Höhepunkt der Generalversammlung wurde die Ehrung von zwei verdienten Funktionären:

Herr Adolf Sutter war von 1933 bis 1967 Kassier und seither als Kassarevisor tätig. Die Ernennung zum Ehrenmitglied 1967 gründete vor allem auf seinen besonderen Aktivitäten nach dem Kriege für unsere Landsleute. Der im Mai seinen 85. Geburtstag feiernde Geehrte ist aber auch als Samichlaus der älteren Generation noch in guter Erinnerung.



## Schweizerverein für Tirol

Weniger als erwartet fanden sich bei unserem bereits traditionellen Kegelnachmittag am 30. Januar in Innsbruck ein. Trotzdem war es ein unterhaltsamer Wettstreit zwischen Profis und Anfängern, die sich auf drei Bahnen mit je 10 Schüben abmühten. Bei den Herren verteidigte Otter Dietmar seinen Pokal mit grossem Erfolg. Er lag mit 30 Punkten Vorsprung vor dem Zweitplatzierten. Frau Kobel Ruth gewann den Pokal der Damen.

Ob Gewinner oder Verlierer, es waren nette Stunden im Freundeskreis, und wir hoffen doch, dass im nächsten Jahr wieder mehr «Kämpfer» dabei sein werden.

Am 30. April findet unsere Hauptversammlung statt, zu der wir alle Mitglieder recht herzlich einladen. Wir müssen leider schon wieder einen neuen Präsidenten wählen. Uli Kobel, der dieses Amt nur ein Jahr bekleidet hat, kehrt endgültig in die Schweiz zurück. Wir haben «unseren» Uli und seine Ruth in den neun Jahren ihres Aufenthaltes in Tirol als liebenswerte und verlässliche Freunde geschätzt gelernt und lassen sie und ihre beiden Kinder nur sehr ungern ziehen. Wir wünschen ihnen auf ihrem weiteren Lebens-



Bereits ab 1953, als ihr Vater die Präsidentschaft übernahm, arbeitete Fräulein **Marlies Mettauer** sozusagen als Sekretärin für den Schweizerverein. 1967 kam sie als erste Dame in den Vorstand, lieferte häufig gute Ideen, besonders für Ausflüge, die sie meistens auch selbst organisierte. Besonders erfolgreich bemühte sie sich in den letzten Jahren um die Nikolausfeier.

*A. Baumberger*



## Schweizerische Schützengesellschaft Wien

Im Jahr 1987 wurde an 11 Veranstaltungen fleissig geschossen. An Patronen wurde verschossen:

Gewehr 5209

Pistole 1698

Dem neuen Vereinsmeister für Gewehr mit 410 Punkten, Herrn Walter Stricker, sowie dem Vereinsmeister für Pistole, Herrn Günther Wyss, möchte die Redaktion herzlich gratulieren. Für 1988 wünsche ich allen «Guet Schuss».

## Schweizerverein Steiermark

Leider hat sich bei der Ankündigung des Sommerlagers in der letzten Nummer ein kleiner Fehler eingeschlichen. Die Telefonnummer muss richtig heißen: 0316/28 48 965

*Josef Burkhardt*

### Adressen der Schweizer Vereine:

Schweizerverein Bregenz, Walgaustrasse 10, 6710 Nenzing-Gais  
Schweizerverein Helvetia, Hildebrandtgasse, 5020 Salzburg  
Schweizerverein Kärnten, Kreuzberg 44, 9100 Völkermarkt  
Schweizerverein Oberösterreich, Leonfeldnerstrasse 48/1, 4040 Linz-Urfahr  
Schweizerverein in Steiermark, Messendorferstrasse 69a, 8041 Graz  
Schweizerverein für Tirol, Hungerburg 51c, 6020 Innsbruck  
Schweizergesellschaft Wien, Neuer Markt 4, 1010 Wien  
Schweizerische Schützengesellschaft Wien, Postfach 589, 1011 Wien  
Redaktion: Annemarie Bärlocher, Frobergweg 11, CH-3012 Bern

## Auf Schusters Rappen der Aare entlang

An diesem herrlichen Septembertag wollten wir dem so friedlich gelegenen Bönigen am Brienzersee nur einen Besuch abstatten und so richtig den See geniessen – mein Mann und ich sind an einem See aufgewachsen, und so zieht es einen immer wieder ans Wasser. Auf einem bequemen Stuhl sitzend betrachten wir diese für uns so liebenswerte Gegend. Kaum zu glauben, dass sich hier vor Jahrhunderttausenden während der Eiszeit bis zu 1000 Meter hohe Gletscher türmten und sich weiter gegen Westen wälzten. Bei der Lektüre des Buches «Die Aare» (Verlag Vogt-Schild AG, Solothurn) erhalten wir auch einen Einblick in den Wasserbau der Vergangenheit. Die Lütschine, ein ungebändigter Fluss, hatte im Laufe der Jahrtausende den ehemaligen Wendelsee (am Ende der Eiszeit), der von Meiringen bis Muri vor Bern reichte, durch ihren Schuttkegel zweigeteilt und das Bödeli zwischen Brienzer- und Thunersee geschaffen, über das die Aare floss. Der häufigen Überschwemmungen wegen leiteten die Chorher-

ren des Stiftes Interlaken (inter lacus = zwischen den Seen) sie schon im 12. Jahrhundert in den Brienzersee um. Wohl hatten sie damit die Überflutungen im Klostergelände abgewendet, doch häuften sich bald die Klagen der Meiringer über eine zunehmende Versumpfung des untern Haslitals. Nach weiteren Eingriffen in die Natur und auch Naturgewalten stand das Wasser im Jahre 1762 in der Kirche von Meiringen 18 Fuss hoch. Erst im 19. Jahrhundert wurde Abhilfe geschaffen: Der Spiegel des Brienzersees wurde tiefergelegt und die Aare begradiert. Wir wanderten dem See entlang bis zum Ausfluss der Aare aus dem Brienzersee, aber immer wieder schweiften unsere Blicke seeaufwärts zu den schneedeckten Bergen, wo der uns inzwischen liebgewordene Fluss seinen Ursprung hat. Von der andern Seite grüssten uns die beiden auf einer Sonnenterrasse gelegenen Dörfer Ringgenberg und Goldswil mit ihren Burgruinen. Der Weg der Aare entlang bis Interlaken war nun nicht mehr weit, doch wieder und wieder grüssten frohe Leute von den vorbeiziehenden Schiffen.

*A.B.*

**Redaktionsschluss für die Lokalseiten**

**Délai de rédaction pour les pages locales**

**Copy dead-line for the local-pages**

**3/88: 02.08.88 (Bern)**

**4/88: 18.10.88 (Bern)**